

Prof. Dr. Alfred Toth

Zweiseitige und einseitige Lauben

1. Lauben, wie sie in der Ontik seit jeher verstanden werden, könnte man als inessive raumsemiotische Hybride zwischen iconisch fungierenden Systemen und indexikalisch fungierenden Abbildungen definieren, um die Terminologie der von Bense eingeführten Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 10) zu benutzen. Nun ist es zwar einleuchtend, daß es bei überdeckten Abbildungen sinnvoll ist, zwischen offenen, halboffenen bzw. halbabgeschlossenen und abgeschlossenen zu unterscheiden, aber von Seitigkeit von Lauben zu sprechen, scheint auf das erste Bedenken widersinnig zu sein. Im folgenden wird nicht nur gezeigt, daß es neben 2-seitigen auch 1-seitige Lauben gibt, sondern auch ihre ontische Genese wird dargestellt.

2.1. 2-seitige Lauben



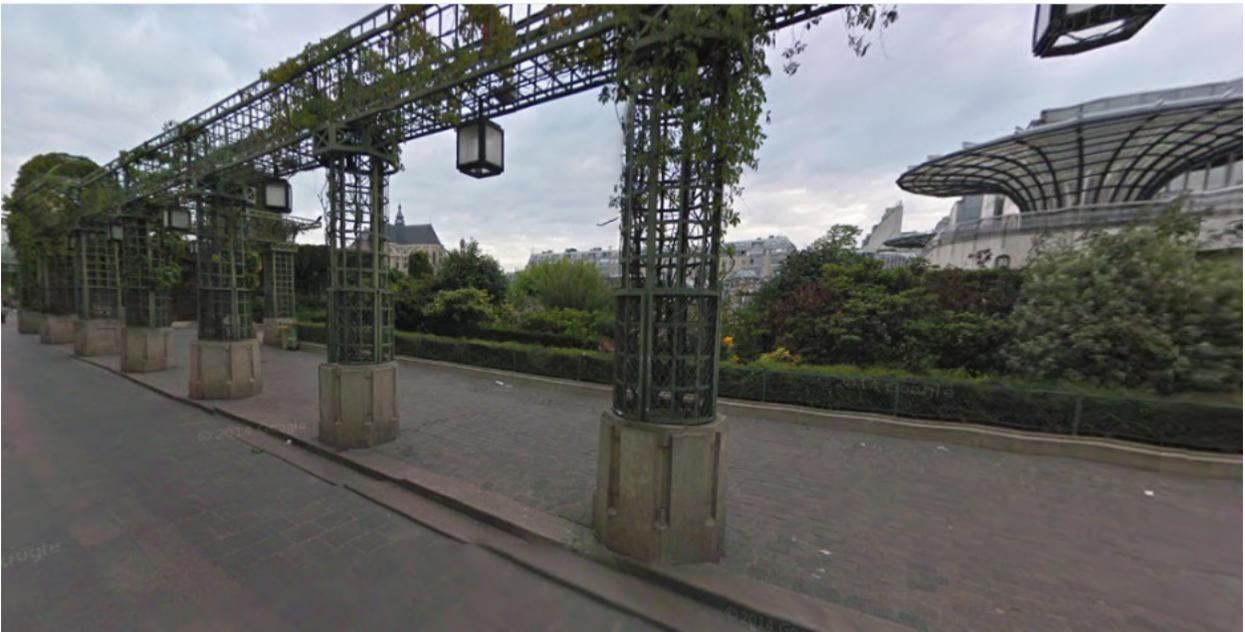
Promenade plantée, Paris

2.2. 2-seitige Lauben mit 1-seitigen Fortsetzungen



Rue Berger, Paris

2.3. 1-seitige Lauben



Rue Berger, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

1.6.2016